



SABINE FRIEDEL

MITGLIED DES SÄCHSISCHEN LANDTAGS
SPRECHERIN FÜR BILDUNGSPOLITIK DER SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

Dresden, im Oktober 2016

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

vor den Sommerferien habe ich Ihnen geschrieben und Sie über den Stand zum Schulgesetz informiert. Und weil auch zu der Zeit schon alle das Thema Lehrerversorgung umtrieb, schrieb ich von einem Paket, das her muss:

„Es wird nicht die eine Maßnahme geben, die das Problem löst. An vielen Stellen muss etwas unternommen werden. Dabei darf es nicht passieren, dass die Schüler und Lehrer einseitig die Lasten der schwierigen Situation tragen müssen. Es muss gelingen, positive Perspektiven zu schaffen: Für eine Angleichung der Eingruppierung unabhängig von der Schulart, für die Entlastung älterer Kolleginnen und Kollegen, damit sie im System bleiben, und für eine solide Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern, die weit vor deren Einsatz beginnt.“ (SPD-Schulbrief 06/2016, abrufbar unter WWW.SPD-FRAKTION-SACHSEN.DE/SCHULE).

INZWISCHEN IST ES GESCHAFFT: Ende Oktober hat das Kabinett ein Maßnahmenpaket beschlossen, das sicher und auch hoffentlich für viel Gesprächsstoff an den Schulen sorgt. Das Paket enthält eine Vielzahl von Maßnahmen, die auch ineinander greifen und sich gegenseitig verstärken sollen – zum Beispiel die Einrichtung eines Arbeitszeitkontos und der Umbau der Altersermäßigungen, oder auch die Absenkung der Pflichtstunden bei Grundschullehrern und die bessere Bezahlung von Mehrarbeit. Kurz gefasst gibt's in dem Paket vier Schwerpunkte: Schließung der Gehaltslücke für Neueinstellungen, gerechtere Bezahlung der bereits eingestellten Lehrer, Qualifikation von Seiteneinsteigern und nicht zuletzt mehr Stellen. Endlich orientiert sich die Zahl der Lehrerstellen an den Schülerzahlen und nicht mehr an

SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG
BERNHARD-VON-LINDENAU-PLATZ 1, 01067 DRESDEN

 WWW.SPD-FRAKTION-SACHSEN.DE

 FACEBOOK.COM/SPDFRAKTIONSACHSEN

 TWITTER.COM/SPDSAXLT



der Kassenlage. Wir haben auf der beiliegenden Übersicht die wichtigsten Maßnahmen aufgeführt, viele weitere Informationen und auch Antworten zu oft an uns gestellten Fragen finden Sie auf unserer Seite WWW.SPD-FRAKTION-SACHSEN.DE/SCHULE.

ICH MÖCHTE AN DIESER STELLE AUF ZWEI THEMEN KURZ EINGEHEN, DIE IN DEN LETZTEN TAGEN VIEL DISKUTIERT WORDEN SIND.

Zum einen wurde gefragt: Warum habt Ihr nichts für die Grundschullehrkräfte getan? Habt Ihr die wieder vergessen?

Nein, das haben wir nicht. Das Lehrerpaket war bis zum Schluss auf der Kippe, eben weil wir unbedingt auch etwas für die Grundschullehrkräfte erreichen wollten. Und auch etwas erreicht haben, aber dazu gleich mehr. Die Ausgangssituation beim Grundschullehramt ist besonders schwierig, weil sich Sachsen in den letzten Jahren innerhalb des Tarifrechts sehr eingemauert hat und deshalb viele Lösungsmöglichkeiten ausfallen: Es ist tarifrechtlich nicht möglich, einfach alle Grundschullehrkräfte in die E13 zu holen. Es ist tarifrechtlich nicht möglich, einfach alle Grundschullehrkräfte übertariflich zu bezahlen. Es ist tarifrechtlich nicht möglich, von heute auf morgen im sächsischen Alleingang eine Eingruppierung in die E12 zu erreichen. Die einzige Möglichkeit, die Eingruppierung der Grundschullehrkräfte zu verbessern, bestünde in einem landesspezifischen Tarifvertrag für die Lehrerinnen und Lehrer. Dafür kämpft die GEW seit vielen Jahren, dafür setzen auch wir uns ein, aber diesen Weg will unser Koalitionspartner derzeit leider nicht gehen. Das müssen wir dann eben auch respektieren, genauso wie die CDU respektiert hat, dass wir trotzdem was für die Grundschullehrer tun wollen.

Wir haben das einzige getan, was überhaupt machbar war, da es sich allein in Landeshand befindet: Wir haben das Pflichtstundenmaß für die Grundschullehrer abgesenkt. De facto ist das eine „versteckte“ Gehaltserhöhung, gerade für die über 50 Prozent Teilzeitkräfte in diesem Bereich, die jetzt nicht mehr das Gehalt für z.B. 22 von 28 Stunden bekommen, sondern 22 von 27 und damit rund 4 Prozent mehr. Für die älteren Grundschulkolleginnen und -kollegen haben wir eine Zuschlagsregelung ab 63 vereinbart, desgleichen eine zusätzliche Altersanrechnung. Und wenn viele der Grundschullehrkräfte, die jetzt in Teilzeit sind, ihren Vertrag

etwas aufstocken, dann haben sie real mehr Geld in der Tasche. Alle Bestandslehrkräfte profitieren außerdem von der Einrichtung eines Arbeitszeitkontos, das ihnen mehr Flexibilität ermöglicht und für viele Lehrkräfte mit DDR-Abschlüssen (leider nicht für alle) konnten wir Verbesserungen erreichen.

Einen zweiten Punkt will ich ansprechen, weil er in der Berichterstattung über das Paket untergeht: In vielen Gesprächen klagten Lehrkräfte immer wieder über zahlreiche kleine Belastungen, die jede für sich genommen hinnehmbar sind, aber in ihrer Summe viel Zeit und Nerven kosten. Da werden zum Beispiel der Umfang der Schulfremdenprüfungen, die Drittkorrektur der Abiturprüfungen (und die Zweitkorrektur außerhalb der Schule) oder auch der Betreuungsaufwand bei komplexen Leistungen und die Vielzahl statistischer Dokumentationspflichten genannt. Wir haben bei der Beschlussfassung des Lehrerpakets vereinbart:

„Zur Reduzierung von Belastungen für die Lehrkräfte und Schulleitungen trifft das Staatsministerium für Kultus bis zum Schuljahresende 2016/17 geeignete Maßnahmen. Die Vorgaben der Schulordnungen sowie eingeführte Instrumente zur Dokumentation und Qualitätssicherung sind in ihrer Wirkung kritisch zu hinterfragen und nach einer entsprechenden Aufwand/Nutzen-Abwägung ggf. zu reduzieren. Die Erarbeitung der Maßnahmen erfolgt gemeinsam mit den Fachberatern. Der Lehrerhauptpersonalrat wird beteiligt.“

Ich bitte Sie herzlich: Nutzen Sie diese Chance! Sie kennen den Schulalltag am allerbesten. Überlegen Sie, an welchen Stellen sich – salopp gesagt – etwas entrümpeln lässt, damit ihre Arbeit erleichtert wird. Wenden Sie sich an die Personalvertretung oder an die Fachberater und machen Sie Vorschläge. Und informieren Sie auch gern uns darüber, denn im Sommer 2017 wird sich der Ausschuss für Schule und Sport im Sächsischen Landtag mit diesem Thema beschäftigen.

Eines noch zum Schluss: Die Situation in unseren Schulen, in den Klassen und den Lehrerzimmern ist belastend – das wissen wir. Deshalb bin ich froh, dass mit dem Lehrerpaket viele Probleme endlich angefasst werden. Belastend für viele von Ihnen sind aber auch die Unsicherheiten und Gerüchte, die sich in den letzten Monaten verbreitet haben. Deshalb war es uns wichtig, mit dem Lehrerpaket zwischen Staatsregierung und Koalitionsfraktionen ganz klar und unmissverständlich zu vereinbaren: **Bis zum Ende**

des Schuljahres 2019/20 wird es über die im Paket getroffenen Maßnahmen hinaus KEINE Änderungen am Regelstundenmaß und an den Anrechnungsstunden geben. Punkt.

Wie immer stehe ich Ihnen gern für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung. Vielen Dank dafür, dass Sie diesen Brief gelesen haben, dass Sie Ihre Arbeit auch unter widrigen Umständen immer wieder tun und immer wieder gerne tun.

Mit freundlichen Grüßen



SABINE FRIEDEL, MDL

SPRECHERIN FÜR BILDUNGSPOLITIK DER
SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG

PS: Gern können Sie dieses Schreiben auch interessierten Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen.

Falls Sie noch Fragen haben, sprechen Sie mich an, laden Sie mich ein oder vereinbaren Sie einen Termin im Landtag mit mir.

Sie erreichen mich am einfachsten telefonisch (**0178-7492079**) oder per E-Mail (POST@SABINE-FRIEDEL.DE).